

Sachsen verunreinige die öffentlichen Wässer so sehr wie Dresden. Er meint, ich hätte den Beweis dafür nicht erbracht. Ich glaube, mit dieser Behauptung steht der Herr Abg. Dr. Vogel in der Kammer einzig da

(Zuruf: Nein!)

und einzig im ganzen Lande; denn jedermann weiß, daß das, was der Stadt Dresden bisher gestattet war, keiner Gemeinde gestattet ist, nämlich daß sie zu jeder Zeit Fäkalien sich in die Elbe ergießen läßt, um deren Wirkung den übrigen Gemeinden am Strome zu überlassen.

(Heiterkeit.)

Das ist so, und wenn der Herr Abgeordnete weiter angeführt hat, daß dadurch eine Verunreinigung der Elbe nicht erfolge, so wäre es jedenfalls sehr erwünscht, wenn er früher als Mitglied des Rates und jetzt noch als Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums Veranlassung nehmen wollte, zu beantragen, daß das Hereinlassen der Fäkalien in die Elbe nicht bei Cotta, sondern bei Loschwitz oder Blasewitz geschieht. Dann werden wir sehen, was Dresden von diesem Rechte gewinnt.

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abg. Hofmann.

**Abg. Hofmann:** Ich danke dem Herrn Minister sehr für die Erklärung, die er abgegeben hat. Aber ich glaube, ich habe mich vorhin bei meiner Anfrage nicht korrekt ausgedrückt. Ich wollte nicht das Verhältnis klargestellt haben zwischen den Herren Bauräten und den Herren Landbauinspektoren, sondern zwischen den Vorständen der verschiedenen Bauämter der Hochbauabteilung einerseits und der Straßenbau- und Wasserbauinspektionen und der Eisenbahninspektionen andererseits. Bezüglich der Eisenbahninspektionen hat Se. Exzellenz ja Aufklärung dahin gegeben, daß die Herren Bauräte als Vorstände der einzelnen Bauinspektionen unter der Bezirksdirektion ständen. Ich weiß nun aber nicht, wie es sich mit den Herren Straßen- und Wasserbauinspektoren verhält, die als Bauräte ihrer Abteilung auch vorstehen und ebenfalls in dem Durchschnittsgehälter von 5100 M. jetzt noch gehalten sind, während die Landbauamtsvorstände mit 6150 M. im Durchschnittsgehälter stehen. Ich hatte das Empfinden, daß die Herren Vorstände der einzelnen Inspektionen, ob das nun Landbauinspektion oder Wasserbau- oder Eisenbahninspektion ist, im Durchschnittsgehälter gleich sein müßten, weil bei den Herren in tieferen und höheren Stellungen der genannten Abteilungen auch kein Unterschied herrscht. Ich würde sehr dankbar sein, wenn Se. Exzellenz die Güte haben wollte, auch darüber noch Auskunft zu geben,

warum die Straßen- und Wasserbauinspektoren und Bauräte, welche ihren Inspektionen selbständig vorstehen, niedriger im Gehalte stehen als die Vorstände der Landbauämter.

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Finanzminister Dr. Rüger.

**Staatsminister Dr. Rüger:** Vielleicht könnte ich zur Aufklärung der Sache noch beitragen, wenn ich bemerke, daß es sich bei den Vorständen der Landbauämter in der Regel um größere Bezirke und größere Aufgaben handelt und daß ferner bei diesen Beamten auch eine künstlerische Vorbildung erforderlich ist. Es kommt außerdem für die Regierung in Frage, daß man genötigt ist, die Hochbaubeamten möglichst gut zu stellen, mit Rücksicht darauf, daß der Staatshochbau bei den Beteiligten nicht gerade sehr beliebt zu sein scheint; denn es sind seit ganz kurzer Zeit etwa 35 Prozent sämtlicher jüngeren Beamten aus dem Staatsdienste wieder ausgeschieden. Das ist doch auch ein Moment, das bei diesem Gegenstande mit beachtet sein will.

Da ich einmal das Wort habe, darf ich noch etwas nachholen, was ich vorhin vergessen hatte zu erwähnen. Das Schneeauswerfen ist, wie ich vollständig anerkenne, unter Umständen für die kleineren Gemeinden, namentlich im Gebirge, eine sehr große Last. Auf der anderen Seite kommen unter den Gemeinden, die nach den allgemeinen Bestimmungen Beiträge zum Schneeauswerfen erhalten — denn es handelt sich nur um Beiträge —, auch solche in Frage, die viel eher imstande sind, diese Last zu tragen. Solange wir einmal an den Beiträgen des Staates zum Schneeauswerfen festhalten, würde ich der Meinung sein, daß es vielleicht zweckmäßig wäre, durch einen anderen Verteilungsmodus kleinere und ärmere Gemeinden besser zu bedenken als die größeren und leistungsfähigeren. Ob das möglich sein wird, kann ich in dem Augenblicke noch nicht sagen. Wir werden uns Mühe geben, und vielleicht läßt sich doch ein Weg finden, den wir im nächsten Etat vorschlagen können.

(Bravo!)

**Präsident:** Der Herr Abg. Hartmann hat zum dritten Male ums Wort gebeten. Genehmigt die Kammer, daß der Herr Abg. Hartmann zum dritten Male spricht? — Er hat das Wort.

**Abg. Hartmann:** Meine Herren! Nur eine kurze Bemerkung! Herr Kollege Rudelt hat vorhin betont, ich hätte gesagt, hauptsächlich habe die Stadt Bautzen ein Interesse an der Brücke. Meine Herren! Ich verkenne durchaus nicht, daß das Interesse der Stadt